

Regionaler Wirtschaft geht es gut

Vorsichtige, aber optimistische Grundstimmung/ Unzufriedenheit mit Landesregierung

KREIS STEINBURG Eine vorsichtige, aber durchaus optimistische Grundhaltung stellt der Vorstand des Unternehmensverbands Unterelbe-Westküste bei den Betrieben in Steinburg und Pinneberg fest. Das ist das Ergebnis der halbjährlichen Konjunkturumfrage, an der sich in den vergangenen Tagen 50 Unternehmen mit rund 7000 Mitarbeitern aus der Region beteiligten. „Wir bewegen uns auf einem guten und hohen Niveau. Vielen Betrieben geht es gut“, fasst Vorsitzender Lutz Bitomsky zusammen.

So berichten 69 Prozent aller Befragten von einer gleichbleibenden oder besseren wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr 2013. Bei der vorangegangenen Umfrage im Dezember 2012 waren das nur 55 Prozent. Noch stärker gewachsen ist die Gruppe der Unternehmen, die eine bessere Entwicklung erwarten: Im Dezember waren das nur zwei Prozent, jetzt sind es 16. Diese krasse Steigerung lasse sich auch auf saisonale Umstände und nicht zuletzt auf die generell schlechtere Stimmung in der dunklen Jahreszeit zurückführen, erklärte Heinrich Ritscher, Ge-



Die Vorstände des Unternehmensverbands befragten 50 Betriebe: Lutz Bitomsky, Sebastian Koch und Heinrich Ritscher (v. li.). MAL

schäftsführer des Unternehmensverbands.

Die Mehrheit der Steinburger und Pinneberger Betriebe hat ihren Personalbestand erhalten oder vergrößert (80 Prozent). Angesichts der schwachen Konjunktur sei das bemerkenswert, so Ritscher. Die meisten (86 Prozent) erwarten gleichbleibende oder steigende Auftragseingänge. Etwas weniger Betriebe als im Dezember nahmen Investitionen vor: 67 Prozent (zuvor: 75 Prozent). „Es ist zu berücksichtigen, dass in den letzten Jahren erhebliche Investitionen getätigt wurden. Diese Steigerung konnte nicht unendlich weitergeführt werden“, kommentiert Lutz Bitomsky.

Insgesamt sei die Stimmung in den Kreisen Steinburg und Pinneberg etwas zurückhaltender als im gesamten Gebiet des Unternehmensverbands, das von

.....
„Wir bewegen uns auf einem guten und hohen Niveau. Vielen Betrieben geht es gut.“

.....
Lutz Bitomsky
Unternehmensverband

.....
Sylt bis nach Norderstedt reicht. „Da der Unterelbebereich stärkere Beziehungen zur Metropole Hamburg unterhält, sind die Unternehmen exportorientierter und vermutlich stärker von der

Eurokrise betroffen“, erklärte Heinrich Ritscher.

Wie schon im Dezember hatte der Verband auch nach der Zufriedenheit mit der Landesregierung gefragt, insbesondere was den Ausbau der Infrastruktur und die Haushaltskonsolidierung angeht. Nur fünf Prozent der Unternehmer gaben sich als optimistisch. Der Vorstand wertet das als ein extrem negatives Zeugnis: „Die Landesregierung hat in letzter Zeit viel Präsenz gezeigt, aber der Funke ist nicht übergesprungen“, meint Heinrich Ritscher. Auch aus persönlichen Gesprächen wisse er, dass sich viele Investoren der Region vernachlässigt fühlten. Die Planungen zum Ausbau der Infrastruktur seien wenig zukunftsweisend: „Das fängt mit der Itzehoer Südspange an, geht mit der A 20 weiter und reicht bis zum Nord-Ostsee-Kanal“, so Lutz Bitomsky.

Ritscher kritisierte ferner das Fehlen eines Konzepts für die A 23, der bei den bevorstehenden Bauarbeiten auf der A 7 lange Staus drohen würden. Noch gehe es der Region gut, urteilt Lutz Bitomsky. Sein Appell an die Politik: „Sorgt dafür, dass es so bleibt.“ mal